

Karin Strauß

Geburtstag (3D 4H)

Es gibt Menschen, meistens männlich, immer jung, die sich weigern, ihre Wohnung zu verlassen. In Japan nennt man sie „Hikikomori“, doch es gibt sie auch bei uns. Dieses Stück erzählt die Geschichte eines Jungen, der mit seiner Mutter in symbiotischer Beziehung lebt. Beide sind aneinander gefesselt in Liebe, Hass und Angst. Man sieht den eingeschlossen Sohn, vergraben in seinem Zimmer, beschäftigt mit Computerspielen. Die Mutter sitzt nebenan und simuliert in Telefongesprächen Normalität. Ihr Sohn, den sie mit einer Kamera überwacht, versucht seine Angst vor den Bedrohungen der realen Welt im Kampf mit virtuellen Monstern zu bändigen. Die Mutter sucht Hilfe am Telefon und Trost in phantasierten Lösungsstrategien. Und doch finden beide schließlich einen Ausweg aus ihren zwanghaften Fixierungen. Das Happy End kann kommen.

Karin Strauß/Jafar Ismail

Nacht (2D 2H), der Chor kann playback eingespielt werden

ER ist jesidischer Flüchtling, SIE eine Furry-Anhängerin. Beider Welten sind einander völlig fremd. Ihre zufällige Begegnung, das Aufeinandertreffen unterschiedlichster Kulturen mobilisiert Angst und Vorurteile. Fehleinschätzungen und Sprachhindernisse prägen die spärliche verbale Kommunikation. Außer den Rollen von IHM und IHR sind die Rollen der SCHATTEN von großer Bedeutung: Die SCHATTEN der beiden Figuren geben wieder, was diese denken und fühlen. Alte und neue Mythen gehen Hand in Hand, Identitäten geraten ins Wanken – „jeder Mensch ist ein Tier, nur die meisten wissen es nicht“. Am Ende verstehen sie einander immer noch nicht. Aber der Funke der Sympathie wurde entzündet.

Tobias Saelz

Schreiadler (3D)

Die drei Krankenschwestern, die im Büro des Chefs aufeinandertreffen, sind peinlich berührt, verunsichert und verärgert. Alle waren der Meinung, als Einzige zum Gespräch gebeten worden zu sein. Jetzt erscheint der Chef nicht einmal. Während der zermürbenden Zeit des Wartens ertönt plötzlich seine Stimme. Er erzählt eine scheinbar sinnlose Geschichte von der Brut des Schreiadlers, unter der nur das stärkste Junge überlebt. Wie wörtlich das gemeint ist, wird den drei Kolleginnen unheimlich schnell klar ...

Leseproben finden Sie auf unserer Website
www.dtver.de



Tobias Saelz

Fleisch (3D 2H)

Die Eingangsszene stellt ein Verhör dar. Etwas scheint passiert zu sein – doch was? Die Aussagen unterschiedlicher Zeugen beziehungsweise Verdächtigen unterbrechen die Spielhandlung regelmäßig und setzen das Geschehene allmählich wie ein Mosaik zusammen. Dario macht den Anfang, es folgen Jonas, Race, Maya und Jola. Ihre Monologe erhellen schlaglichtartig die Ereignisse aus unterschiedlichen Perspektiven. In den dazwischengeschobenen Episoden spielen jeweils zwei der Protagonisten ihr Kennenlernen und die Art ihrer Verbindung. So entsteht vor dem Publikum ein Geflecht intensiver Beziehungen, in das alle verstrickt sind.

Das Thema Missbrauch in seinen vielen Facetten zieht sich als roter Faden durch alle Statements der Zeugen, die von der Polizei zu einem Doppelmord befragt werden.

Stefan Grassmann

Selber leben oder Die Kunst, Pralinen zu genießen (2D)

Mell und Ada sind zwei junge Frauen zwischen 20 und 30, die auf ganz unterschiedliche Art die Welt erobern und begreifen wollen. Sie lernen sich in einem Technoclub auf der Toilette kennen und finden sich erst mal ganz unmöglich. Hart und direkt die eine und anscheinend komplett hysterisch die andere, das passt nicht gut zusammen. Und doch ist da eine spontane Nähe, die Freundschaft möglich macht.

Dieses Stück geht mit sehr viel Humor der Frage nach, wie man in einer Gesellschaft, die besessen ist von Bildern des perfekten Lebens und schnelle Information viel zu oft mit Wissen verwechselt, Haltung gewinnen kann.

Alle Titel finden Sie zur Hälfte ihres Inhalts auf unserer Website www.dtver.de

Bestellungen können auf unserer Website zur Hälfte angelesen und heruntergeladen werden, bei näherem Interesse schicken wir sie Ihnen gern als komplette Leseexemplare, zu bestellen über unsere Website, per Mail, per Fax oder telefonisch. Alle Lieferungen zzgl. Versandkosten.

Wir wünschen gute Unterhaltung!
Ihr Deutscher Theaterverlag

Deutscher Theaterverlag

Grabengasse 5 · 69469 Weinheim
Tel: 06201.87907-0 · Fax: 06201.50 70 82
E-Mail: theater@dtver.de · www.dtver.de

Früh-
jahr
2021

deutscher
theater
verlag

Es gibt noch viel zu entdecken!

Bühnenstücke

mit kleinerer Besetzung
(1-7 Personen)

Für Bühnen, die anspruchsvoll unterhalten wollen: Eine Auswahl zeitgemäßer Komödien und aktueller Stoffe.



Deutscher Theaterverlag

Grabengasse 5 · 69469 Weinheim
Tel: 06201.87907-0 · Fax: 06201.50 70 82
E-Mail: theater@dtver.de · www.dtver.de

KOMÖDIEN

Thomas Rau

Halbe Box (2D 2H)

Ein Selfstorage Center, irgendwo in einer deutschen Großstadt. Die Nachfrage nach Lagerboxen für Dinge, die man gerade nicht braucht, wird immer größer. Da kann es schon mal passieren, dass nichts mehr frei ist. Aber teilen macht glücklich, und wenn eine Teilung auch die Lagermiete halbiert, entsteht doch eine typische Win-Win-Situation. So denkt jedenfalls Dominik, während Tanja erst mal gar nicht davon angetan ist, die Box mit einem Fremden zu teilen.

Eine Komödie über zwei gestresste Millenials, in deren Leben nicht alles nach Plan verläuft.

Thomas Rau

Gänseschmaus (3D)

Seit 15 Jahren ist das Weihnachtsessen für die Freundinnen ein unverzichtbares Ritual. Auch diesmal freuen sich Natalie und Birgit auf einen leckeren Gänsebraten bei Ulla. Doch - o weh! Die Gans ist aus Tofu. Damit ist die Stimmung dahin und der Abend erst mal gelaufen.

Trotzdem eine Komödie, nicht nur zur Weihnachtszeit.

Katja Zimmermann

Traviata (1D 2H)

Zita und Henry sind seit Jahren ein gut eingespieltes Paar - als Mutter und Sohn. Das Zusammenleben gestaltet sich vor allem für Henry äußerst angenehm, aber auch Zita schätzt einen jungen Mann an ihrer Seite. Dessen Interesse an einer Änderung seiner Lebensumstände geht gegen Null, und er wäre noch zufriedener, wenn sich von seiner Mutter dasselbe sagen ließe ...

Eine Konversationskomödie über eine libidinös aufgeladene Dreierkonstellation: Sohn, Mutter und ihr Lover. Wer gewinnt, wer verliert?

Martina Göhring

Infantil (2D 3H)

Wieder offen und emotional wie ein Kind sein zu dürfen, für kurze Zeit in schamhaft abgedrängte Verhaltensmuster zurückzufallen, wie erleichternd wäre das doch hin und wieder. Andererseits: Wer weiß, was da so alles an die Oberfläche käme und wofür man sich später schämen müsste...

Diese Komödie spielt einige Möglichkeiten durch. Und – nein: Betrunken verhalten sich ganz anders.

Gerhard Riedl

Diva (2D 2H)

Viele Jahre sind vergangen, doch die alten Wunden wollen nicht heilen. Die Schauspielerinnen Lisa glaubt bis heute, dass Hilde, damals ihre beste Freundin und Kollegin, ihr die große Liebe ausgespannt hat. Und jetzt soll sie mit dieser Frau wieder auf die Bühne? Auch noch in

einem Stück, das ihrer beider Lebensgeschichte erzählt? Niemals! Hilde dagegen sieht die Sache pragmatischer. Endlich gibt es wieder Gage.

Ein Stück über zwei ältere Schauspielerinnen und die Überwindung von Kränkungen und Verletzungen.

Thomas Kraft

Emma (3H)

Drei Männer, drei Lebenswege, die verschiedener nicht sein könnten. Im Lauf der Zeit ist manches dazugekommen, manches verlorengegangen, unter anderem ihre Freundschaft. Jetzt versuchen sie, an früher anzuknüpfen und wecken dabei die Geister, die ihnen schon damals zu schaffen machten.

Eine spritzige Konversationskomödie über Männerfreundschaften und die so genannten „besten Jahre“.

Glyn Idris Jones

Das Lachen der Hyäne (3D 4H)

Madge ist kurz vor dem Nervenzusammenbruch: Sie und ihr Mann erwarten Gäste, eine Ferienbekanntschaft aus den USA. Doch während der Menüvorbereitungen muss sie sich noch um ihren kleinen Sohn kümmern, und ihr Mann richtet aus, dass es leider etwas später wird. Ihre Rettung sind Robin und Paul, ein schwules Paar aus der Nachbarwohnung. Kurz bevor die Gäste klingeln, erhärtet sich bei Madge auch noch der Verdacht, dass ihr Mann sie betrügt. Im Verlauf des Abends stellt sich jedoch heraus, dass der Verdacht unbegründet ist. Dafür kommen ganz andere Wahrheiten ans Licht – ein Abend, der das Leben aller Beteiligten verändert.

Susanne Feiner

Eine Frau braucht einen Plan (2D)

Zwei Frauen, seit Jahren eng befreundet, treffen sich wie üblich zum gemütlichen Plauderabend. Doch diesmal ist alles anders. Die eine eröffnet der anderen, sterben zu wollen. Nein, kein Selbstmord, vielmehr wolle sie sich auf ihren Futon legen und ihr Leben „ausatmen“, denn es habe sich erfüllt. Ahnt die andere in diesem Moment schon, dass die beste Freundin einen Plan verfolgt, dessen Ziel sicher nicht der Tod ist? Wie auch immer – beide Frauen verstricken sich in einem Spiel, das ihnen zunehmend entgleitet, weil immer weniger klar wird, wer die Regeln bestimmt.

Eine Freundinnen-Komödie mit Witz und Tiefgang.

Mareike Niekerken

Ich hatte Idylle gebucht (3D 1H)

Bille will ihre Freundin Anne überraschen – mit einem Campingurlaub weit ab vom Schuss. Doch statt sich zu freuen und sich auf etwas Neues einzulassen, will Anne am liebsten gleich wieder nach Hause. Und statt der erhofften Idylle bekommen die beiden prompt Streit mit den Zeltnachbarn, deren Hollywood-Schaukel dummerweise ein wenig über die Platzgrenze hinausragt und die Sicht verstellt, was Bille nicht hinnehmen kann. Bald verbünden sich alle mit allen und

gegen alle, ganz nach der jeweiligen Interessenlage. Doch wo soll das enden, wenn alle ihren Kopf durchsetzen wollen? Und was heißt schon „Idylle“, wenn die anderen draußen bleiben müssen?

Judith Mareike Mielke

Sag's nicht Mama (3D 2H)

Zu Mutters 70. Geburtstag kommen die drei Geschwister wieder einmal zusammen. Dabei haben alle etwas zu verbergen, die Parole heißt: „Sag's nicht Mama“.

Während Mutter Elvira ununterbrochen Alpenveilchen der Gratulanten in Empfang nimmt, sind Hetti, Marion und Rüdiger hektisch dabei, ihre Lügengeschichten zu perfektionieren. Nur Heribert, der unerwartet eingetroffene Freund von Rüdiger, amüsiert sich ganz unbelastet mit Elvira. Die hat ihre Kinder natürlich schon längst durchschaut und präsentiert ihnen nun ihr eigenes Geheimnis.

Eine Familienkomödie über Tabus, die keine mehr sein sollten.

SCHAUSPIELE (auch für junge Ensembles)

Sonja Weichand

Was sicher ist (3D 4H)

Jonas muss miterleben, wie seine kleine Schwester beim Verlassen des Hauses von einem Auto überfahren wird und stirbt. Er wird endgültig aus der Bahn geworfen, als seine Eltern behaupten, die Schwester sei bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen. Vater und Mutter verändern sich vor seinen Augen zusehends und werden ganz anders als Jonas sie kennt. Obwohl er sich an sein früheres Leben deutlich zu erinnern meint, reden ihm alle ein, er leide an einer Amnesie. Die Situation spitzt sich zu, als Jonas' Mutter, die inneren Halt nur noch im Glauben findet, Jonas dazu drängt, im Krieg für sein Land zu kämpfen.

In diesem Stück geht es um Gewissheiten, die sich von einem Moment zum anderen in Luft auflösen und um eine Welt, die inkonsistent erscheint.

Karin Strauß

Herr Metitsch (1 D oder 1H)

Herr Metitsch kann nichts wegwerfen. Das Zusammenleben mit den Dingen, vor allem mit den schadhafte, und eine überaus penible Ordnung, helfen ihm, sich in der Welt zurechtzufinden. Menschen wie Herr Metitsch werden von anderen gerne „Messies“ genannt. Was steckt dahinter? Die Lebensgeschichte von Herrn Metitsch ist alles andere als einfach, aber er kann sie auf eigenwillige und berührende Art erzählen.

Ein Solo für einen Herrn oder eine Dame.

Leseproben finden Sie auf unserer Website
www.dtver.de

